

Schorndorf.
Den Gräs-Ertrag von 2 Morgen und 2 1/2 Brl. Wiesen verkauft am Samstag Morgen.
Rife Gabler.

Schorndorf.
Den Gräs-Ertrag von 2 Morgen und 2 1/2 Brl. Wiesen verkauft am Samstag Morgen.
Rife Gabler.

Ueber das neue Verfahren

bürgerlichen Streitfachen
habe ich eine allgemein verständliche von einem Rechts-Anwalt verfaßte Schrift erhalten. Preis 6 kr.
C. Mayer, Buchdrucker.

Necklitzberg.
Bei der hiesigen Schulfonds-Kasse liegen 150 fl. gegen genöthige Sicherheit und 4 1/2 pC. Verzinsung sogleich zum Ausleihen parat.
Kassier Bröckler.

Schorndorf.
Den Gräs-Ertrag von 1/4 30,0 verkauft
C. Dalmier.

Die Consumenten
der Stollwerck'schen Brust-Bonbons werden angeführt, der vielseitigen Nachahmung der Verpackung, deren sich selbst größere Firmen nicht schämen, auf den vollen Namen und Siegel-Verschluß der Packete aufmerksam gemacht.

Wichtig für Viele!
In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Staats-Prämien-Lose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Das wegen seiner Pünktlichkeit bekannte Bankhaus **Wolff & Pallas** in Hamburg ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen.

Fruchtpreise
Schorndorf den 1. Juni 1869.

Getreidegattungen	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.
Kernen	34	fl. 5 45
Dinkel		fl. 5 —
Haber		fl. 5 —
Waizen		fl. 5 —
Wicken		fl. 5 —

Winneenden am 27. Mai 1869.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedert.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	3 48	3 46	3 43
Dinkel "	4 6	4 5	4 —
Haber 1 Eimer	1 45	1 40	1 36
Gerste "	1 12	1 6	—
Roggen "	1 26	1 20	—
Ackerbohnen "	4 42	4 36	4 30
Welschkorn "	1 20	1 16	1 12
Wicken "	—	—	—
Erbsen "	—	—	—
Linse "	—	—	—

Tagesneuigkeiten.

Wien, 26. Mai. Der hiesige Generalagent der britischen Bibelgesellschaft hat auf mehreren Plätzen des Reiches Männer aufgestellt, welche die Bibel im Wege der Colportage verbreiten; dazu hat er auch mehrere Böglinge der St. Christophna Pilger-Missionen mit sich genommen. Der Bruder nun, der an der Grenze von Serbien diese Arbeit zu besorgen hat, wurde mehrere Male von den Behörden arreſtirt und seine Bibeln mit Beschlag belegt. Darauf wandte sich der hiesige Generalagent an die höchsten Behörden und erhielt von dieser die Befehlung an die Grenzämter, den Colporteur sofort in Freiheit zu setzen, und fürberhin der Verbreitung der Bibel keinerlei Hindernisse in den Weg zu legen.

27. Mai. Wenn ich recht unterrichtet bin, so sind die Frankreich befreundeten Mächte vertraulich verständigt worden, daß die Politik des Kaisers sich möglicher Weise veranlaßt sehen könne, in konsequenter Fortentwicklung des Systems, dessen Grundlagen sie jederzeit festhalten werde, einen weiteren Schritt zur Krönung ihres Verfassungsgebäudes zu inauguriren, daß sie aber diesen Schritt gleichzeitig in der festen Ueberzeugung thue, auch durch ihn eine neue Garantie für den Frieden zu schaffen, der zugleich Frankreichs wohlverstandenes Interesse und der sehnlichste Wunsch seiner Regierung sei.

Paris, 26. Mai. Von unterrichteter Seite gehen uns einige erste Andeutungen über den Eindruck zu, welchen das Wahleresultat auf die höchsten Regierungskreise und auf den Souverän selbst gemacht hat. In der nächsten Umgebung des Kaisers war das erste Wort: Umkehr! und alle reaktionären Elemente der Hofpartei legten sich in Bewegung, um dieser Parole Gehör zu verschaffen. Dahin gehört auch die bereits gemeldete gestrige Unterredung des Herzogs von Persigny mit dem Kaiser; der erstere empfahl kurzweg Reaktionen und einen Krieg mit Preußen. Der Kaiser hat allen diesen Vorstellungen entschieden Widerstand geleistet und es kann heute für ausgemacht gelten, daß die Politik vom 19. Jan. durch die Wahlen von 1869 keine Störung, keinen Eintrag erlitten hat. Der Kaiser hat ferner Herr Roubert eröffnet, daß er in ihm nach wie vor das wichtigste und berufenste Organ seiner innern Politik erblicke und Veränderungen des Regierungssystems und der Grundsätze, der Verfassung von 1832 nicht für geboten erachte. Nur wolle er sich in allen praktischen Fragen, wie er sich wörtlich ausdrückte, den liberalen Wünschen des Landes möglichst entgegenkommend zeigen. Mit dieser Finanzverwaltung, gegen einer strengeren Kontrolle unterziehen, in Bezug auf den Heeresstand und die Bahrentgeltentz die billigen Anforderungen der Bevölkerung beherzigen u. s. w.

Newyork, 15. Mai. Die neuesten amerikanischen Zeitungen sind voll von Betrachtungen über die Triple-Allianz, welche angeblich zwischen England, Frankreich und Spanien gegen die Ver. Staaten geschlossen sein soll. „England,“ schreibt die „New-York-Times“, „hat Ursache, den schnellen Verlust seiner gütlichen Beziehungen auf dem amerikanischen Festlande zu befürchten, ist mit Beschädigung und Schimpf bedroht und hat von Amerika nationale Entwürdigung zu gewärtigen. Was Spanien betrifft, so ist es nicht unsere Schuld, wenn es sich an einer Allianz gegen uns erwärmt, aber den Schlüssel der Frage bildet Frankreich. Man hält es nicht für möglich, daß der Kaiser den seinem Prestige durch das traurige Resultat der mexikanischen Idee zugefügten Schaden vergessen haben kann, und überdies würde ein auswärtiger Krieg die Aufmerksamkeit der Franzosen von der innern Politik abziehen, aber „der Kaiser ist nicht Frankreich, und kann nicht wieder dahin gehen, wohin ihm das Volk nicht folgen wird.“ Andere Blätter sprechen von einer zu bildenden Contre-Allianz der Ver. Staaten mit Rußland und Preußen.

Verschiedenes.

Folgende artige Anekdote macht augenblicklich in Berlin die Runde. Vor einiger Zeit befanden sich die älteste (14jährige) Tochter der Prinzessin Friedrich Karl und die achtjährige Tochter der Kronprinzessin im Atelier eines Photographen. Als bei der Sitzung Behufs ihrer Aufnahme der Photograph der ersteren die Stellung, welche sie einzunehmen habe, angab, und dieselbe dabei mit „gnädiges Fräulein“ anredete, wurde ihm die zurechnende Bemerkung zu Theil: „Man pflegt mich sonst mit königl. Hoheit anzureden!“ Der Photograph stammelte verlegen einige Entschuldigungen, die aber von Seiten der Tochter der Frau Kronprinzessin mit den Worten unterbrochen wurden: „Das ist ja ganz gleichgültig, mich können Sie anreden, wie Sie wollen, am liebsten höre ich es, wenn Sie „dicke Lotte“ sagen; so nennt mich mein Vater immer!“

Auf einem Hofballe zu Berlin wandte sich eine hochmüthige altadelige Dame an eine junge, reizende Gräfin aus bürgerlichem Stande, mit den Worten: „Entschuldigen Sie, meine Liebe, ich habe es vergessen, womit handelte doch ihr Vater?“ „Mit Geld,“ war die entschlossene Antwort. In demselben Augenblicke drehte sich der in der Nähe stehende König Wilhelm, welcher Frage und Antwort gehört hatte, um, und sagte mit dem ihm eigenen verbindlichen Wesen: „Ah, ich höre, meine liebe Gräfin, daß Sie sich aus vortheilhaft auf den Verkauf der Waare Ihres Vaters verstehen.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Insetate: Die dreispaltige Beizeile aber deren Raum 2 fr.

Nr. 65. Samstag den 5. Juni 1869.

Bekanntmachungen.

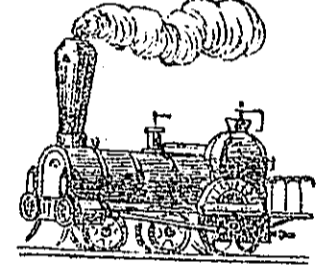
An die Schultheißenämter.

Nach einem Erlaß des K. Oberrekrutirungs-Raths vom 24. Mai d. J. Nr. 791 findet die Verfügung der K. Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten und des Kriegswesens vom 25. Juni v. J. (Staatsanz. Nr. 157), betreffend die Vermittlung ermäßigter Fahrtazen auf württembergischen Eisenbahnen für die in den Dienst berufenen Mannschaften, nicht bloß auf die dem aktiven Heere angehörigen, sondern auch auf die Kriegsdienstpflichtigen aller Kategorien, sofern sie zur Dienstleistung einberufen werden, Anwendung. Dies wird den Schultheißenämtern hiermit eröffnet.

Schorndorf, 1. Juni 1869.

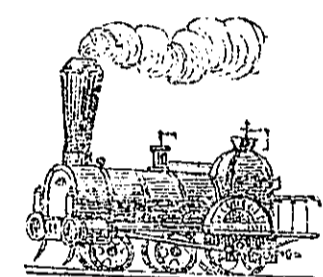
Königl. Oberamt.
Pais.

Verkauf von Eisenbahnschwellen.



Am Dienstag den 8. d. Mts.
Vormittags 11 1/2 Uhr

wird eine größere Partdie abgängige Eisenbahnschwellen auf hiesigem Bahnhof verkauft.
Den 3. Juni 1869.



K. Betriebsbauamt.
Ganzentmüller.

sogleich angesprochen, und ein Nachgebot nicht mehr angenommen wird.
Den 4. Juni 1869.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johann Gottlieb Ziegler, Bäckers von Hebsack, kommt nächstst.

- Montag den 7. Juni**
Nachmittags 2 Uhr
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
- 1/8 Mrg. 5,7 Rth. Land im Ottergäß,
 - 40,7 Rth. Land daselbst,
 - 1/8 Mrg. 6,4 Rth. Acker in der obern Straße,
 - 1/8 Mrg. 42,5 Rth. Baumacker in der Rehhalde,
 - 1/8 Mrg. 12,0 Rth. Acker beim Unholdenbaum,
 - 1/8 Mrg. 19,0 Rth. in der Grafenhalde,
 - 1/8 Mrg. 38,5 Rth. im Banifel,
 - 1/8 Mrg. 13,1 Rth. Weinberg im Grafenberg,
 - 1 3/8 Mrg. 4,5 Rth. Weinberg im Wolfsgarten,
 - 1 Mrg. 41,2 Rth. Weinberg im Zäher,
 - 1/8 Mrg. 7,8 Rth. Wiesen auf der Au,
 - 1/8 Mrg. 3,8 Rth. dto. allda,
 - 1/8 Mrg. 22,6 Rth. Wiesen im Kreeben,
 - 1/8 Mrg. 10,0 Rth. Wiesen an der Rißlerin,
 - 1/8 Mrg. 2,7 Rth. dto. im Ramspach.
- wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Schorndorf, 31. Mai 1869.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf. Heugräs-Verkauf.

Die unterzeichnete Stelle wird am nächsten Montag den 7. d. Nachmittags 2 Uhr den Heugräs-Ertrag von 5 Mrg. 34 Rth. Garten bei der Urbacher Brücke und 1 M. 1 Brl. 16 Rth. Garten bei der unt. Mühle im Aufstreich verkaufen. Liebhaber haben sich um 2 Uhr bei der Urbacher Brücke und um 3 1/2 Uhr bei der unt. Mühle einzufinden.
Den 2. Juni 1869.
Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf. Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. Juni erfolgtem Aufstreich die Genehmigung im dem Hospitalwald Säuchen:

Revier Thomashardt. Holz-Verkauf.

Am Samstag den 12. Juni
aus dem Staatswald Probst 2:

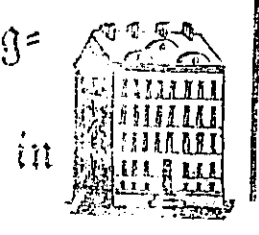
- 8 Buchen mit 208 C., 40 buchene Wagnersstangen, 46 Klasten Laubholz, meist buchene Prügel, 1000 eigene und buchene Wellen und 22 Klasten unaufbereitetes Stockholz.
- Zusammenkunft 9 Uhr im Schlag. Schorndorf, den 3. Juni 1869.
Königl. Forstamt.
Fischbach.



Schorndorf. Eigenschafts-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Bäckers Christian Menner von hier werden nachfolgende Realitäten am

- Montag den 7. Juni**
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhause nochmals zum Verkauf gebracht:
- die Hälfte an einem 2stöckigen Bohnhause mit Bäckerei-Einrichtung in der Heßelgasse,



6 St. Eichen 21—23' lang 13—17" Durchmesser,
 3 St. Schwächere dito.,
 8 St. forschene Stämme zu Leichen und Sägholz,
 60 St. sichte Stämme 60—80' lang 6—11" Durchmesser.
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Lauenwäldchen.
 Den 3. Juni 1869.
 Hospitalpflege. Laug.

Turn-Verein.



Heute Abend 8 Uhr,
Versammlung
 im Stern.
 Der Vorstand.

Schorndorf.

Wegen Abreise einer Herrschaft hat aus Auftrag einen noch gut erhalten Sopha und sechs gepolsterte Sessel um ganz billigen Preis zu verkaufen, und werden auf Verlangen die Sessel auch einzeln abgegeben.
 Ebenso habe ich selbst 2 gebrauchte Sopha's, neue und alte Fenster-Rouleaux um billigen Preis (letztere von 6 fr. an) zu verkaufen.

J. Merz, Sattler und Tapezier.

Schorndorf.

Rheinhanfssaamen,
 sowie weißen
Kübsaamen & Sorgho
 empfiehlt billigt
C. W. Meyer, Kaufmann
 am Markt.

Schorndorf.

Bestes Fliegenpapier
 empfiehlt
F. Guchner, Buchbinder.

Schorndorf.

Frishangekommener ächter
Rheinhanfssaamen
 ist zu haben.
 Christian Ziegler, Sattler.

Schorndorf.

Das Heugras
 von 1 1/2 Mrg. auf der Au,
 3 Brtl. daselbst,
 2 1/2 Brtl. im Kreeb und
 3 Brtl. im Zielgraben,
 verkauft
 Hospitalpfleger Laug.

Besondere Abdrücke des
Fahrtenplans
 für die Remsthalbahn, das Stück 1 fr.,
 sind zu haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.

Kreisstadt Ellwangen.
Woll-Markt.

Der diesjährige Wollmarkt wird nach dem sog. Weitsmarkt vom **Dienstag den 15. bis Freitag den 18. Juni** in den Lokalen des früheren Herrschaftskastens, hinter dem Gebäude der Königl. Kreisregierung dahier abgehalten.

Die Einlagerung der Wolle kann jetzt schon geschehen und nach §. 4 der Wollmarkts-Ordnung ist die für den Markt bestimmte Wolle 4 Wochen vor Beginn und ebensolang nach Beendigung des Marktes von einer Lagergebühr frei, auch ist für die Wollzufuhr das Brücken- und Pflastergeld aufgehoben. Die zu Markt gebrachte Wolle ist gegen Feuersgefahr versichert.

Die Markt-Inspection.
 Stadtpfleger Richter.

33

Sebsack, D.-A. Schorndorf.
Wirthschaft zu verkaufen.

Wegen Ablebens des Gottl. Ziegler, Bäckers und Ochsenwirths hier, wird zum Verkauf ausgesetzt:

das 2-stöckige Wirthschafts-Gebäude mit Dingrecht, an der Landstraße, mit einem guten gewölbten Keller und einem Gemüsekeller;

im Parterre befinden sich:

das Wirthschaftslokal, 3 Nebenzimmer mit eingerichteter Bäckerei, Küche, Speisekammer, 2 Stallungen, Wasch- und Brennhaus; im obern Stock: 1 Wohnstube, 2 Nebenzimmer, Küche und 2 Kammern; unter dem Dach: Platz zu Futter, Früchten u. s. w.; hinter dem Haus:

1/2 Morgen Gemüse- und Baumgarten und 1 Brunnen.

Die Verkaufs-Verhandlung findet

Samstag den 12. Juni

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt. Wozu höflich einladet

das Waisengericht.

Der Vorstand: Seiz.

22

Alle an **Epileptische Krämpfe (Fallsucht)** 11

Leidende, welche in kurzer Zeit radical von ihrem Uebel befreit sein wollen, mache auf ein in meinem Besitz befindliches sehr bewährtes Mittel, wodurch schon viele Hundert sicher und dauernd hergestellt sind, aufmerksam.

M. Holtz, Gr. Friedrich-Strasse Nr. 193a. Berlin.

Wirthschafts-Empfehlung.



Einem geehrten Publikum in Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die **Wirthschaft zum Löwen** pachtweise übernommen habe, und empfehle mich hauptsächlich in **reingehaltenen Weinen**, sowie in kalten und warmen **Speisen** unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.
Unterurbach, den 20. Mai 1869.

Achtungsvollst
Christian Beutler.

Auf Obiges Bezug nehmend danke ich meinen werthen Gönnern für ihr mir seither geschenktes Zutrauen und bitte, es auch fernerhin auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.

Achtungsvollst
U. Wacker, Löwenwirth.

33



Ein solides ehrliches **Mädchen,**
 das gut bürgerlich kochen und etwas im Garten arbeiten kann, findet bei guter Belohnung und Behandlung auf nächstes Ziel eine Stelle durch die Redaktion.

Das Spielen der allerneuesten herzogl. Braunschweiger Staats-Prämienloose ist in allen Staaten gesetzlich erlaubt.
Nur 4 Uhr. Pr. Ort.
 kostet ein ganzes Original-Staatsloos keine Anzahlung, noch weder mit den verbotenen Promessen zu vergleichen, sondern jeder Theilnehmer bekommt von mir die Braunschweigischen Original-Loose selbst in Händen) der vom Staate Braunschweig genehmigten u. garantirten großen

Geld-Verloosung,

deren Gewinnziehung schon am 10. u. 11. Juni 1869 beginnt, wo jedes gezogene Loos unbedingt gewinnen muß und folgende Haupttreffer als ev.:

100,000 Thlr.

80,000 70,000 68,000 66,000
 65,000 64,000 62,000 61,000
 40,000 20,000 12,000 2 à 10,000
 2 à 8000 2 à 6000 2 à 5000
 4 à 4000 3 à 2500 12 à 2000
 23 à 1500 105 à 1000 5 à 500
 158 à 400 13 à 300 271 à 200
 320 à 100 und über 20,000
Gewinne à 80 60 50 40 Thl.
 Pr. Ort. u. c.

zur Entscheidung kommen.
 Frankirte Aufträge, werden gegen Einzahlung des Betrages, oder gegen Post-Vorbehalt, selbst nach den entferntesten Gegenden, prompt und verschwiegen ausgeführt, und sende nach vollendeter Ziehung die amtliche Liste nebst Gewinn-gelder prompt zu.

Meine Interessenten habe allein in Deutschland die allgergrösten Haupttreffer und erst wiederum, am 14. April d. J., das große Loos auf Nr. 7775 in hiesiger Gegend persönlich ausbezahlt und ist es überall bekannt, daß die meisten Hauptgewinne stets in meinem Debit fallen.

Man wende sich baldigt direct an **6 A. Goldfarb,** Staatseffecten-Handlung in Hamburg. NB. Zu sämmtlichen von den verschiedenen Staaten angekündigten Verloosungen sind dieselben Original-Staats-Prämienloose stets vortheilhaft von mir direct zu beziehen.

Höflingswirth.
 Dem Herrn Schultheißen Hellerich von hier thue ich hiemit für die ihm am Abend des 30. November v. J. bei und in Höflingswirth von mir angethanen wiederholten Beschimpfungen Abbitte.
 Den 3. Juni 1869.
 Friedrich Schäfer.

Chemische
Pariser Seiden-, Wollen- & Haubtschuhwäscherei
 von
Nanny Bengtler
 Stuttgart
 Rothestraße Nr. 38, 1 Tr.

empfehle ihre chemische Wäscherei aller Arten Stoffe, als: Kleider, Bänder, Moiré, Atlas, Sammt, Blonden, Schwals, Creptücher, Tischdecken, Cachemir, Damast, Beinkleider, Glacéhandschuhe etc. Sämmtliche Artikel werden in allen Farben aufs Schönste und Vollkommenste gewaschen, ohne daß der Stoff an Farbe und Glanz verliert, oder ein übler Geruch zurückbleibt.
 Anträge besördert
J. Pfeiderer, vis-à-vis der Heuwage
 in Schorndorf.

D. P. Am morgigen Sonntag und Freunde der deutschen Partei im Lamm in Grunbach, Nachmittags 3 Uhr, um dort einige der Herrn Abgeordneten (Hölder, Pfeiffer, Elben u. A.) zu begrüßen, und in traulichem Kreise Gesinnungsverwandter aus den nahe-liegenden Bezirken einige frohe Stunden zu genießen. Eine zahlreiche Beteiligung der hiesigen national gesinnten Männer sollte Zeugniß ablegen von der Achtung, die wir den unerschrockenen Kämpfern in der Württemb. Kammer für die Wiedervereinigung Deutschlands zollen, und beweisen, daß ein guter Theil des Volks hinter ihnen steht.
Theodor Kettner.

Schorndorf.
Dankagung.
 Für die unserm verstorbenen Töchterchen **Christiane** während ihres schweren Leidens erwiesene viele Liebe, so wie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte und für den erhebenden Gesang an ihrem Grabe, sagen den herzlichsten Dank
 Die trauernden Eltern:
 Christian Ernst
 mit seiner Gattin u. Töchter.

Schorndorf.
 Es wird bis Margaretha ein ordentliches **Mädchen** gesucht, welches dem Puzen und Waschen vorstehen kann. Zu erfragen bei der Red. d. Bl. 12

Schorndorf.
 Das Heugras von 1 1/2 Mrg. 22 Rth. Garten beim Haus,
 1/8 Mrg. 21 Rth. Wiesen im Steinwaasen
 verkauft
 Sternwirth Schaal.

Schorndorf.
 Ein **Schmied- u. Wagnereffelle** finden dauernde Beschäftigung bei Schmied Obermeyer und Wagner Zeutter.
 Auch nimmt ersterer mit oder ohne Lehrgeld einen Jungen in die Lehre auf.

Schorndorf.
 Mein Garten beim Stern ist angekauft um 800 fl. und kommt solcher Montag den 7. Juni auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich.
 Bemerkte wird, daß bei annehmbarem Erlös die Genehmigung sogleich erfolgt.
 22
 Karoline Launer.

Unübertreffliches Klärmittel
 aus Naturgewächsen bereitet, für alle Getränke ohne Ausnahme als: Wein, Most, Bier, Branntwein u. c., bewirkt nicht nur allein eine ausgezeichnete Klärung, sondern verdrängt auch den Essigschicht total, ohne daß die Getränke geschwächt werden, noch an Aroma verlieren und übertrifft alle bis jetzt bekannten Klärmittel.
 Ein Paquet, hinreichend zu 10 Eimer württemb., 20 Dhm badisch oder 20 Schweizer Saum wird mit Gebrauchsanweisung verabreicht gegen Einzahlung von fl. 2. 20 oder 5 Franken durch das alleinige Depot für Stuttgart und Umgegend bei

G. J. Fürgang,
 Agentur- u. Commissionsgeschäft,
 13 Rosenstraße 46, 2 Tr. Stuttgart.

Schorndorf.
 Das Heugras von mehreren Morgen Wiesen hat zu verkaufen
 Wittve Ellwanger z. Hirsch.
 Das Heugras von einem Baumwasenstücke hat zu verkaufen
 Ruber, Schneider,
 wohnhaft bei Metzger Müller.

Schorndorf.
 Das Heugras von 1 1/2 Morgen Wiesen verkauft
Louis Arnold.
Schorndorf.
 Bei Carl Maier, Siebmacher, sind Dachshindeln, das Tausend 1 fl., zu haben. Auch hat derselbe guten Most, das Jmi 1 fl., zu verkaufen.

Original-Staats-Prämienloose sind überall zu spielen erlaubt.

Glied auf nach Hamburg!

Als eines der vorteilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom Staate genehmigte und garantierte

Staatsprämienverloofung von einer Million 390,000 Thaler, deren Gewinnziehungen schon am 10. und 11. Juni beginnen.

Es werden nur Gewinne gezogen. Die Hauptpreise sind:

- Erl. ev. 100,000; 60,000; 40,000; 20,000; 12,000; 2 à 10,000; 2 à 8,000; 2 à 6,000; 2 à 5,000; 4 à 4,000; 3 à 5,200; 12 à 2,000; 23 à 1,500; 105 à 1,000; 158 à 400 u.

in allem 22,400 Gewinne.

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags versende ich Originalstaatsloose (keine Promessen) für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen festen Preisen:

Ein Ganzes Thlr. 4. — Ein Halbes Thlr. 2. — Ein Viertel Thlr. 1 unter Zusage promptester Bedienung. — Verloofungsplan, sowie nach jeder Ziehung die amtliche Liste wird ohne weitere Berechnung überandt. Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt. Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an das mit dem Verkauf obiger Loose beauftragte Großhandlungshaus

Adolph Haas, Staatseffecten-Handlung in Hamburg. Die meisten Haupttreffer fallen gewöhnlich in mein Debit, und habe ich dieses Jahr wieder den allerhöchsten Gewinn persönlich ansbezahlt.

Schorndorf. Das Heugras von 9 1/2 Viertel Wiese im untern Ransbach verkauft Immanuel Weil, Gerber.

Schorndorf. Das Heugras von 2 Brtl. Baumgut in der Rehhalde, und einem Baumwaasenfücke, verkauft C. Krieb, Schreiner.

Rohrbronn. Der Unterzeichnete hat einen 1 3/4 jährigen **Farren,** für dessen Nützlichkeitsgarantirt wird, zu verkaufen. Farrenhalter Heim.

Baltmannsweiler. Auf der hiesigen Markung wurden 106 Simri Maifäfer gesammelt; die Gemeindefasse hat für jedes Simri 16 fr. bezahlt und es ist ihr dadurch einschließlich des Aufwandes für Holz und der Belohnung der mit Uebernahme und Verfüllung der Käfer beauftragten Person eine Ausgabe von ca. 40 fl. erwachsen. Diese Ausgabe wird sich gewiß vermindern, denn nach vorgenommener Zählung enthält 1/3 Simri 1250 Stücke, mitbin 1 Simri 10,000 und 106 Simri 1,060,000. Nimmt man die Hälfte

als Weibchen an und auf jedes derselben bekanntlich ca. 40 Eier, so hätten sie das hiesige Feld mit 21,200,000 Engerlingen bevölkert, deren Schaden voranschätzlich, wenn anders die Witterung ihnen günstig wäre, ungleich höher sich belaufen würde. Auch in den Staatswäldungen hat das R. Revieramt Maifäfer sammeln lassen. Das Gewitter am 28. v. M. hat hier auch schwer geschadet; selbter haben wir eine sehr niedrige Temperatur, heute (2. Juni) früh 6 Uhr nur 4 Grad Wärme.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

(Siehe eine Beilage.)

Schorndorf. Das Heugras von über 3 Brtl. Garten hat zu verkaufen Christian Weibrecht.

Verlobungs-, Visiten-, Empfehlungs- und Adress-Karten werden geschmackvoll ausgeführt in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Eine holzerne 28' lange **Dachrinne** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction.

Es ist ein ganz neues **Bett** feil, sammt oder ohne weitere Ueberzüge. Das Nähere ist bei der Redaction zu erfragen.

Schorndorf. Das Heugras von 1 Mrg. Garten hat zu verkaufen Feger's Wittwe.

H e b f a c k. Ein junger Mensch, der das Bäckerhandwerk erlernen will, findet sogleich eine Stelle. Das Nähere bei David Mack.

Almer Pferdemarkt-Loose à 30 fr. **Kirchh. Wollmarkt-Loose** à 30 fr. **Almer Münsterbau-Loose** à 35 fr. **Land-Güter-Loose** à 1 fl. sind zu haben bei **Carl Veil.**

Hauptpreis 100,000 Thaler. Nachdem das Spielen aller Anlehenloose gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Theilnehmung der schon am 10. Juni beginnenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen Staatslose

höflichst einzuladen. Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne von ev. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 12,000, 2 mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 4mal 4000, 3mal 2500, 12mal 2000, 23mal 1500, 105mal 1000 u. zc. bis abwärts 12 Thlr. erlangen und dürfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger geboten sind.

Diese Original-Staats-Loose à Thlr. 4. = fl. 7, halbe à Thlr. 2 = fl. 3 1/2, viertel à Thlr. 1 = fl. 1 1/2, (quantitätliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einsendung, Postnachzahlung oder Nachnahme des Betrags das Bankgeschäft von **Gustav Schwarzschild, Hamburg.**

als Weibchen an und auf jedes derselben bekanntlich ca. 40 Eier, so hätten sie das hiesige Feld mit 21,200,000 Engerlingen bevölkert, deren Schaden voranschätzlich, wenn anders die Witterung ihnen günstig wäre, ungleich höher sich belaufen würde. Auch in den Staatswäldungen hat das R. Revieramt Maifäfer sammeln lassen. Das Gewitter am 28. v. M. hat hier auch schwer geschadet; selbter haben wir eine sehr niedrige Temperatur, heute (2. Juni) früh 6 Uhr nur 4 Grad Wärme.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

(Siehe eine Beilage.)

Montag den 7. Juni Abends 7 1/2 Uhr **Feuerwehrversammlung** bei Göttele, 3. Anker.

Stuttgart. **Neue Betten** in großer Auswahl von 28 bis 50 Gulden bei **B. Rosenthaler,** Färberstraße 4.

S o n n t a g. **C. Junginger & Sonne.**

Preismedaille Paris 1867. **Starker & Pobuda** in Stuttgart Lieferanten des kgl. Württemberg. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten **Chocoladen.** Zu haben in Schorndorf bei **14 Carl Schmid, Conditior.**

Bach- & Tag Victor Renz. Brügel sen.

Die heutige Annonce des Herrn Gustav Schwarzschild in Hamburg veranlaßt einen ehemaligen Geschäftsfreund, der bereits einen Haupttreffer bei ihm gemacht, alle Diejenigen, welche eine ebenso reelle als glückliche Collecte in Anspruch nehmen wollen, genanntes Haus auf das Beste zu empfehlen.

Unsere katholischen Mitbürgern und Mitbürgern reichen wir hier, am Fuße des Luther-Denkmal, auf den uns mit ihnen gemeinsamen Grundlagen des christlichen Geistes, der deutschen Bestimmung und der modernen Kultur, die Bruderhand. Wir erwarten dagegen von ihnen, daß sie zum Schutze unserer gegenwärtig bedrohten höchsten nationalen und geistigen Güter sich uns anschließen werden, im Kampfe gegen den uns mit ihnen gemeinsamen Feind des religiösen Friedens, der nationalen Einigung und der freien Kulturentwicklung.

Als Hauptursache der religiösen Spaltung, die wir tief beklagen, erklären wir die hierarchischen Irrthümer, insbesondere den Geist und das Wirken des Jesuiten-Ordens, der den Protestantismus auf Leben und Tod bekämpft, jede geistige Freiheit unterdrückt, die moderne Kultur verfälscht und gegenwärtig die römisch-katholische Kirche beherrscht. Nur durch entschiedene Zurückweisung der seit dem Jahre 1815 erneuerten und fortwährend gesteigerten hierarchischen Anmaßung, nur durch Rückkehr zum reinen Evangelium und Anerkennung der Ergründlichkeiten der Kultur kann die getrennte Christenheit den Frieden wieder gewinnen und die Wohlfahrt dauernd sichern.

Endlich erklären wir alle, auf Begründung einer hierarchischen Machtstellung der Geistlichkeit und ausschließliche Dogmenherrschaft gerichteten Bestrebungen in der protestantischen Kirche als eine Verleugnung des protestantischen Geistes und für Brüden nach Rom. Ueberzeugt, daß die Laubheit und Gleichgiltigkeit vieler Protestanten der kirchlichen Reaktionspartei eine Hauptstütze gewährt und auch in dem mächtigen deutschen Staat ein Haupthinderniß nationaler und kirchlicher Erneuerung bildet, richten wir an alle unsere sämmtlichen

Freunden wird auf mehr als 20,000 geschätzt. Großer Zudrang zur Dreifaltigkeitskirche. Die Verhandlungen wurden gegen 11 Uhr eröffnet. Aus allen Gegenden Deutschlands sind Delegirte anwesend. Auch Oesterreich und Frankreich haben solche gesandt. Das Eröffnungsgebet des Pfarrers Brielieb schloß mit den Worten: „Herr, gib dem deutschen Volke eine deutsche Kirche!“ Hierauf übernahm Prof. Bluntschli die Leitung der Verhandlungen. Nach Begrüßung der Versammlung durch Dr. Schröder ergriff Prof. Dr. Schenkel das Wort als Referent der Erklärung gegen das sog. apostolische Schreiben des Papstes. Er führt aus: Rom erkenne die Augsburgische Confession, die wahre Grundlage des religiösen Friedens nicht an, sein Bestreben sei Unfrieden in Deutschland zu stiften, das deutsche Bürgerthum zu brechen. Diesem Bestreben gegenüber fehle die deutsche Gemeinde. Das protestantische Volk müsse sich organisiren, dann könne man auf die römische Anmaßung eine kerndeutsche Antwort geben, die darin bestehe, daß wir den Protest unserer Väter erneuern. Nach Schluß seiner Rede verlas Schenkel folgende Erklärung:

1) Wir, die heute in Worms versammelten Protestanten, fühlen uns in unserem Gewissen gedrungen, bei voller Anerkennung der Gewissensrechte unserer katholischen Mitchristen, mit denen wir im Frieden leben wollen, aber auch im vollen Bewußtsein der religiösen, moralischen, politischen und socialen Segnungen der Reformation, deren wir uns erfreuen, gegen die in dem sog. „apostolischen Schreiben“ vom 13. Sept. 1868 an uns gerichtete Zumuthung, in die Gemeinschaft der römisch-katholischen Kirche zurückzukehren, öffentlich und feierlich Verwahrung einzulegen.

2) Immer gern bereit, auf den Grundlagen des reinen Evangeliums mit unsern katholischen Mitchristen uns zu vereinigen, protestiren wir heute noch eben so entschieden, wie vor 350 Jahren Luther in Worms und unsere Väter in Speyer, gegen jede hierarchische und priesterliche Bevormundung, gegen allen Geisteszwang und Gewissensdruck, insbesondere gegen die, in der päpstlichen Encyclica vom 8. Dec. 1864 und in dem damit verbundenen Syllabus ausgesprochenen staatsverderblichen und kulturwidrigen Grundsätze.

3) Unsern katholischen Mitbürgern und Mitbürgern reichen wir hier, am Fuße des Luther-Denkmal, auf den uns mit ihnen gemeinsamen Grundlagen des christlichen Geistes, der deutschen Bestimmung und der modernen Kultur, die Bruderhand. Wir erwarten dagegen von ihnen, daß sie zum Schutze unserer gegenwärtig bedrohten höchsten nationalen und geistigen Güter sich uns anschließen werden, im Kampfe gegen den uns mit ihnen gemeinsamen Feind des religiösen Friedens, der nationalen Einigung und der freien Kulturentwicklung.

4) Als Hauptursache der religiösen Spaltung, die wir tief beklagen, erklären wir die hierarchischen Irrthümer, insbesondere den Geist und das Wirken des Jesuiten-Ordens, der den Protestantismus auf Leben und Tod bekämpft, jede geistige Freiheit unterdrückt, die moderne Kultur verfälscht und gegenwärtig die römisch-katholische Kirche beherrscht. Nur durch entschiedene Zurückweisung der seit dem Jahre 1815 erneuerten und fortwährend gesteigerten hierarchischen Anmaßung, nur durch Rückkehr zum reinen Evangelium und Anerkennung der Ergründlichkeiten der Kultur kann die getrennte Christenheit den Frieden wieder gewinnen und die Wohlfahrt dauernd sichern.

Endlich erklären wir alle, auf Begründung einer hierarchischen Machtstellung der Geistlichkeit und ausschließliche Dogmenherrschaft gerichteten Bestrebungen in der protestantischen Kirche als eine Verleugnung des protestantischen Geistes und für Brüden nach Rom. Ueberzeugt, daß die Laubheit und Gleichgiltigkeit vieler Protestanten der kirchlichen Reaktionspartei eine Hauptstütze gewährt und auch in dem mächtigen deutschen Staat ein Haupthinderniß nationaler und kirchlicher Erneuerung bildet, richten wir an alle unsere sämmtlichen

Glaubensgenossen den Mahnruf, zur Wachsamkeit, zur Sammlung und zu kräftiger Abwehr aller die Geistes- und Gewissensfreiheit gefährdenden Tendenzen.

Hierauf folgte Schellenberg mit einem Vortrage, dessen Spitze gegen den Jesuiten-Orden richtete. Nach ihm sprach Holzendorf: Die Erklärung sei auch zugleich eine Kriegserklärung gegen die römische Kurie. Wie der Papst uns, so gut können auch wir den Papst einladen, hierher zu kommen. Keiner seiner Vorgänger habe Luther an Größe und Bedeutung erreicht. Die Versammlung wurde mehr und mehr bewegt. Lebhaften Beifall errang der folgende Redner, Haase, welcher begeistert für Annahme der Erklärung sprach. Letztere wurde hierauf einstimmig angenommen.

Bei dem Festessen brachte Bluntschli einen mit ungeheurer Enthusiasmus aufgenommenen Toast auf die deutsche Nation, aus der alle deutschen Fürsten hervorgegangen seien, aus, die für die Reformation Gut und Herzblut geopfert haben, und die auch heute für dieses Alles in die Schanze schlagen werden.

Würzburg, 30. Mai. Großes Aufsehen macht in den Kreisen Beteiligter (Reservisten und Landwehrleute) ein Vorfall, welcher sich in den jüngsten Tagen dahier ereignete. Einem Studenten, welcher am 15. März l. J. seine einjährig freiwillige Dienstzeit beendet hat und an diesem Tage in die Reserve übertrat, begegneten zwei Offiziere des k. 9. Inf.-Reg. Der Student, welcher Beide vorübergehen ließ, ohne auf deren Anwesenheit weiter zu achten, wurde von dem einen derselben, einem Hauptmanne, zur Rede gestellt, mit der Drohung: „Ich werde Sie dienstlich zu zwingen wollen, mir die schuldigen Honeurs zu erweisen.“ Diese Drohung realisirte sich, indem der Student am 28. l. M. auf Ordre des kgl. Landwehrbezirks-Kommandos Schweinsfurt wegen „Subordinationsverletzung“ durch den Profosen in Stägigen geschäftigen Straßensarrest abgeführt wurde.

Saatenstand und Ernte-Aussichten im Allgemeinen sind, nach dem „österreichischen Deconomist“, sowohl in Europa als in Amerika durchaus befriedigend und geben der Hoffnung auf eine günstige Ernte Raum. In Oesterreich wird der Saatenstand aus den meisten Gegenden als vortreflich geschildert, und selbst da, wo die Maifröste einigen Schaden an Del-Saaten, Obst und Wein angerichtet haben, sind diese doch nicht der Art, um das allgemeine Ergebnis einer guten Ernte zu beeinträchtigen, falls der weitere Verlauf der Witterung ein günstiger ist. Die meisten Klagen kommen aus einzelnen Theilen Ungarns, scheinen indes nach unparteiischen Berichten übertrieben und theilweise sogar unwahr zu sein: wenigstens sind ernste Befürchtungen über eine Missernte nirgends zu begen; vorzüglich ist der Stand der Früchte auf den gut cultivirten und rationell bewirthschafteten Distrikten.

In Deutschland findet durchschnittlich dasselbe Verhältniß statt. — Hier und da haben einzelne zartere Culturen, Neben, Del-Saaten, Handelsgewächse durch den Frost stark gelitten, Getreide aber, Futtergewächse und auch Obst stellen eine ausgezeichnete Ernte in Aussicht. In den südwestdeutschen Gegenden stehen die Winterfrüchte allgemein schön, mitunter ausgezeichnet, letzteres gilt namentlich vom Weizen. Dagegen lauten die Nachrichten aus Franken und Thüringen nicht allgemein günstig. Zwar sollen viele hoffnungsvolle Weizenbestände vorhanden sein, allein die Roggenfelder sollen vielfach lückenhaft stehen, ebenso beklagt man sich über dünnen Stand des Klee. Die Obstbäume stehen überall in vollster, reichster Blüthe, doch fürchtet man, daß in diesem Jahre, in Folge des allzu gelinden Winters, die Insekten leicht überhand nehmen. Auch in Preußen hebt man in einigen Gegenden geringe Hoffnungen, namentlich in dem schwergeprüften Ostpreußen; im Allgemeinen ist man aber auch dort zufrieden.

Aus Frankreich lauten die Berichte sehr verschieden. In den Gegenden der größten Fruchtbarkeit...

Sehr günstig sind dagegen die Berichte aus England, besonders über den Stand der Winterfrüchte...

Die Nachrichten endlich aus Amerika melden, daß trotz des so sehr wechselvollen Winters die Früchte sich recht erfreulich erhalten hatten...

Der junge Geiger.

(Schluß.)

3.

In seinen bequemen Reifswagen gelehnt, von vier prächtigen Napfen schnell dahin gezogen, eilte Fürst G. beim Grauen der Morgendämmerung seine Reife an den Hof des Kaisers fortzusetzen...

Welch ein Anblick bot sich ihm dar, als er die Höhe erreichte! Mit gebrochenen Augen, ein Bild unendlichen Jammers, lag die entseelte Gestalt eines jungen Mädchens auf den kalten Steinen...

Der Fürst dem ein Anblick auf die beiden Kinder Alles, was ihm vorgegangen, gesagt, und der sogleich erkannt hatte, daß...

Der glänzende Konzertsaal der großen Kaiserstadt war bis zum Hören gefüllt. Erwartung lag in allen Zügen. Ein junger Violinvirtuose, auf dessen Erscheinung man wie auf die eines Meteors...

Neugierig richteten sich alle Köpfe empor, als die letzten Akkorde der Ouverture verhallt waren, die große Saalthüre sich aufthut und der junge Künstler die Violine in der Hand, erscheint...

Das Bogenspiel der Saiten seiner Violine zu ertönen begann; sah man er wußte nicht von dem großen, lichtbestrahlten Saale, dem glänzenden, um seinetwillen versammelten Publikum...

Alhemlos lauschte das Publikum seinem Spiel. Alle Erwartungen waren übertroffen. So etwas hatte man nie gehört. Das war keine erlernte Bravour, waren keine erschauenswürdigen Kunststücke...

Die Ursprünglichkeit einer Künstlernatur von Gottes Gnaden hatte ihr Recht behauptet. Jeder beugte willig seine Knie vor ihr, und mit einem Sturm des Beifalls, eines enthusiastischen Jubelraus...

Verchiedenes.

Seit Eröffnung der Pacific-Bahn treffen die Posten aus San Francisco regelmäßig am neunten Tage in New-York ein. Wie die Bahn gebaut wurde, geht aus einer Notiz des San Francisco Bulletin hervor...

In einem Münchener Blatte stand vor Kurzem folgende Anzeige: „Den resp. Hundebesitzern zeige ich hiermit an, daß ich die selben scheere, wasche und ihnen auch die Ohren kuppe.“

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Er scheint wöchentlich 2mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 66.

Dienstag den 8. Juni

1869.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Johann Friedrich Schmied, Schreiner von Grunbach ist durch oberamtlichen Beschluß von heute als Agent der Preussischen National-Versicherungsgesellschaft in Stuttgart für den hiesigen Oberamts-Bezirk bestätigt worden.

Königl. Oberamt. Fais.

Revier Adelberg.

Klasterholz-Verkauf.

Aus den Staatswaldungen Ziegelshau, Maderbau, Obernhau und Stockhalde: am

Montag den 14. d. Mts.

- 11 1/2 Klaster Eichen, 3 1/4 Klft. Buchen, 11 1/2 Klft. Birken, 3 1/4 Klaster Erlsen-Holz, 9 1/2 Klaster tannene Scheiter und 182 1/2 Klaster dergl. Prügel und Anbruchholz.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr auf der Schorndorf-Adelberger Straße am Brecher Wegzeiger.

Der Geldeinzug wird am 15. fortgesetzt. Schorndorf, den 5. Juni 1869. Königl. Forstamt. Fischbach.

Amtsnotariats-Bezirk Deutelsbach.

(Gläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nächstbesten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Vorständen anzuzeigen.

Deutelsbach. Schiller, Johanne Margarethe, ledig von Schnaith, Realbtgl.; Ritter B. Heinrich, Glasers Wtw. dto.;

- Krebs, Johannes Wittwe, Realbtgl.; Schmidt, Georg Friedrichs Ehefrau, Cv.-Btgl.; Baumann, Elisabeth, ledig, Realbtgl.; Würtele, Johannes, Ad. S. Ehefrau, Cv.-Btgl.; Geradstetten: Nuding, Jacob, Weingärtner vom Bauersbergerhof, Grunbach: Gottmann, Anton's Ehefrau, Cv.-Btgl.; Knauts, Marie, Realbtgl.; Gottmann, Joh. David, verstorben, dto.; Hohengehren: Roos, Ludwig, Bauern Ehefrau, Realbtgl.; Schnaitth: Lenz, Jacob Wgtr. und Mehlhändlers Ehefrau, Cv.-Btgl.; Gebhardt, alt Johannes, Wgtr., Realbtgl. Den 7. Juni 1869. R. Amtsnotariat. Fischer.

Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. Juni in dem Hospitalwald Sünghen: 6 St. Eichen 21—23" lang 13—17" Durchmesser, 3 St. schwächere dto., 8 St. forchene Stämme zu Leicheln und Sägholz, 60 St. flächene Stämme 60—80" lang 6—11" Durchmesser. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Tannenwäldchen. Den 3. Juni 1869. Hospitalpflege. Laur.

Das Heugras von 1 Mrg. Baumgut verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf. Ausgezeichnet guter Backsteinkäs pr. Pfd. 12 fr. zu haben bei Carl Schmid am Bahnhof. Orangen, Citronen, frisch angekommen und billigt zu haben bei Carl Schmid am Bahnhof.

Schorndorf. Das Heugras von 5 1/2 Viertel Wiese im untern Ramsbach verkauft Immanuel Weil, Gerber.

Schorndorf. Der Unterzeichnete verkauft das Heugras von 3 Brtl. Wiesen beim Krebsgäble, 3 1/2 Brtl. im Zielgraben, und 2 1/2 Brtl. im Kreiben. Rothgerber Weil in der Vorstadt. Das Heugras von 1/2 Morgen Wiesen im Ramsbach hat zu verkaufen Kath. Brenner.

Sprener

sind zu haben auf der Waasennußle.

Steinenberg.

Nächsten Freitag den 11. Juni sind sehr schöne Milchschweine zu haben Müller Greiner.

Das Heugras von ca. 1/2 Morgen Baumgut an der neuen Staige hat zu verkaufen. Wer sagt die Redaktion.